



LINSE FREISPIEL ZUM KURZFILMTAG

FROM GROUND ZERO

Persönliche Geschichten aus dem Krieg in Gaza

FROM GROUND ZERO ist eine Kompilation mit 22 Kurzfilmen von Regisseur*innen aus Gaza. Gedreht zwischen Dezember 2023 und März 2024, fangen die zwischen drei und sechs Minuten kurzen Filme individuelle Perspektiven auf die aktuelle Kriegs-Realität in Gaza ein. Mit einem Genremix aus Spielfilm, Dokumentarfilm, Doku-Fiktion, Animation und experimentellem Kino präsentiert FROM GROUND ZERO eine Vielfalt an Geschichten, die die Trauer, den Überlebenswillen, die Freude und die Hoffnung widerspiegeln, die dem Leben in Gaza innewohnen. Nun mehr als sechs Monate später stellt sich die Lebenssituation der Menschen noch ganz anders dar: mehr Vertreibung, Ungewissheit und Not.

Das Projekt wurde von **Rashid Masharawi**, einem international renommierten palästinensischen Filmemacher aus Gaza, ins Leben gerufen, der bereits 1998 bei der Linse zu Gast war. Die Kompilation sollte ihre Weltpremiere ursprünglich auf den 77. Filmfestspielen von Cannes feiern, wurde jedoch zurückgezogen, da die Organisatoren Politik aus dem Festival heraushalten wollten.

»FROM GROUND ZERO möchte eine persönlichere Perspektive auf die Situation im Gazastreifen bieten und dabei die Geschichten der Bewohner*innen des Gazastreifens selbst in den Mittelpunkt stellen.« (The National)

Deutschland 2024 · R: verschiedene · 22 Kurzfilme · arab.DmU · III'

Fr 20. Dezember ■ 18:00 Uhr in Kooperation mit **anticolonial cineclub**

LINSE FREISPIEL ZUM KURZFILMTAG

SPREAD THE WINGS

Filmprogramm des Roma-Filmfestivals AKE DIKHEA?

Das Kurzfilmprogramm des Internationalen Roma-Filmfestivals **AKE DIKHEA?** stellt die gängigen Bilder über „Banden“ von Sinti* und Roma* auf den Kopf: Sechs Filme erzählen vom Zusammenhalt zwischen Roma* und Jüdinnen*Juden während des Holocausts, der Inspiration durch eine deutsche Sinto-Boxlegende für Tänzer*innen, die für Roma*-Viertel in Istanbul kämpfen, einem intergenerationalen Zueinanderfinden beim Thema Homosexualität, der Solidarität bei einer dramatischen Abschiebung, Mobbing Erfahrungen in der Schule und der Verarbeitung des Verlusts der eigenen Tradition. Das internationale Festival mit Filmen von und mit Roma* und Sinti* findet 2017 alljährlich in Berlin statt. Es zeigt die Welt aus deren Perspektive und stellt die Frage, wie sie sich selbst sehen und wie sie gesehen werden wollen. In Romanes bedeutet „Ake dikea?“. „Na siehst du?“.

Deutschland 2024 · R: verschiedene · mehrspr.DmU · 82'

Sa 21. Dezember ■ 17:30 Uhr in Kooperation mit **VAMOS. e.V.**



Weitere Veranstaltungen zum Kurzfilmtag in Münster:

So 15.12. 15:30	Kinder-Kurzfilmprogramm: Hüpfen, Fliegen, Träumen	Cinema
Di 17.12. 20:45	Kurzfilmsalon - Shorts Attack: Große Gefühle	Cinema
Do 19.12. 14:30	Kino Kaffeeklatsch: Gemeinsam geht's besser	Cinema
16:00	Massar: No Guts, No Glory - Queere Filme zur Längsten Nacht	AWD, Hochstr. 12
16:30 / 18:00 / 19:30	Lichtspielgarage III	Delpstraße 14
Sa 21.12. 20:00	filmclub münster: Accidentally Cinematic	Westfälischer Kunstverein

Nach einer 2011 in Frankreich entstandenen Idee ist seit 2012 auch in Deutschland der kürzeste Tag des Jahres, der 21. Dezember, der KURZFILMTAG, koordiniert von der AG Kurzfilm. In der Woche bis zum 21. werden in Münster verschiedenste Kurzfilmprogramme gezeigt.



JÜDISCHES LEBEN

IM HIMMEL, UNTER DER ERDE

Eine Ode an das Leben und den Tod

Im Norden der Stadt, versteckt in einem Wohngebiet, umgeben von Mauern und bedeckt von einem Urwald aus Bäumen, Rhododendron und Efeu liegt der Jüdische Friedhof Berlin-Weißensee. Er wurde 1880 gegründet, der dritte, der von der Jüdischen Gemeinde Berlins angelegt wurde, ist 42 Hektar groß, hat derzeit 115.000 Grabstellen und immer noch wird auf ihm bestattet. Weder der Friedhof noch sein Archiv sind zerstört worden – ein Paradies für Geschichten-Sammler. Wenn man über den Friedhof geht, spaziert man wie durch ein Geschichtsbuch. Lang ist die Liste berühmter Künstler, Philosophen, Juristen, Architekten, Ärzte, Religionslehrer und Verleger, die dort beerdigt sind. Die Kaufhausgründer Adolf Jandorf (KaDeWe) und Hermann Tietz (Hertie) gehören dazu, der Maler Lesser Ury, der Hotelier Kempinski, der Verleger Samuel Fischer (S. Fischer Verlag) und Rudolf Mosse, dem einst das größte Verlagshaus Europas gehörte.

Britta Wauer und ihr Kameramann **Kaspar Köpke** waren immer wieder auf dem Jüdischen Friedhof und haben einen höchst lebendigen Ort vorgefunden. Menschen aus aller Welt kommen dort hin und können von jüdischer, Berliner und zugleich deutscher Geschichte erzählen, von der dieser Ort erfüllt ist.

»Ein Dokumentarfilm voller einfühlsamer Gespräche, verblüffenden Rückblenden und unbeschwerter Musik. Aus einem toten Ort wird ein Garten. Zum Trauern, Erinnern und Glücklichein.« (Der Spiegel)

Deutschland 2011 · R & Dg: Britta Wauer · K: Kaspar Köpke · 90'

So 22. Dezember ■ 17:00 Uhr

Meistens am vierten Sonntag im Monat zeigen wir monatlich einen ausgewählten Film zu jüdischen Themen, Kultur und/oder Lebensweisen. Das Judentum gehört für uns genauso zu Deutschland wie der Islam und alle anderen Religionen.

DOKUMENTARFILM-CLUB: ROCKLEGENDEN (4)

JANIS: LITTLE GIRL BLUE

Die tragische Geschichte der ersten weiblichen Rock-Ikone

Janis Joplin war nicht nur eine der einflussreichsten Rockikonen der Welt und eine Göttin des Gesangs. Sie inspirierte auch eine ganze Generation und eroberte neues Terrain für weibliche Rocksängerinnen nach ihr. Neben all ihren turbulenten Liebesaffären und ihrer Drogensucht gab es eine Konstante: Sie war bis zu ihrem Tod mit 27 Jahren komplett ihrer Musik ergeben. Joplin erzählt ihr eigenes Leben durch die Briefe, die sie ihrer Familie, ihren Freund*innen und Liebhaber*innen schrieb. **Chan Marshall (Cat Power)** leiht im Film ihre raue Südstaaten-Stimme den Lesungen der schmerzhaft intimen Briefe der Musikerin. Regisseurin **Amy Berg** sieht hinter die Rock'n'Roll-Ikone und enthüllt die sanfte, vertrauensvolle, sensible, aber auch starke Frau hinter der Legende.



»Berg entzieht sich dem Moralischen und Interpretativen, vielmehr erlaubt sie Joplin selbst zu sprechen, indem sie immer wieder Briefe und Postkarten vorlesen lässt, in denen Joplin selbst ihre Lebensumstände beschreibt und interpretiert ... ein Film, der nicht über, sondern durch Joplin spricht und ihr damit nicht nimmt, was ihr immer am wichtigsten war: ihre bedingungslose Meinungsfreiheit.« (Beatrice Behn, kino-zeit.de)

USA 2015 · R & Dg: Amy Berg · K: Paula Huidobro, Jenna Rosher ■ Mit Janis Joplin, Cat Power, Karleen Bennett, Laura Joplin, Michael Joplin u.a. · ab 0 J. · engl.DmU · 103'

Mi 25. Dezember ■ 18:30 Uhr

Im DOKUMENTARFILM-CLUB räumt DIE LINSE von September bis April immer am 4. Mittwoch des Monats dem Dokumentarfilm, seinen Inhalten und Formen einen besonderen Platz ein. Die Filmreihe widmet sich bis Dezember monatlich Musiker*innen und Rocklegenden.

Guten Tag!

Münster, 16. 11. 2024

Zum Jahresende drehen wir noch mal richtig auf.

Zum **WELT-AIDS-TAG** zeigen wir ein ganz besonderes Doppel-Filmprogramm, das in dieser Republik bisher noch nicht zur Aufführung kam. Mit der *FSG – Aids-Hilfe Münster* präsentieren wir die Doku **TABOO – AMOS GUTTMAN** und danach seinen letzten Spielfilm **AMAZING GRACE**. Die Filme des israelischen Regisseurs erinnern stark an die frühen Filme von Pedro Almodóvar und Pier Paolo Pasolini mit seinen Tabubrüchen und gezielten Provokationen.

Aus der Sicht der Menschen, die den Krieg gegen sie in Gaza erleben müssen, erzählen 22 kurze Filme: der Titel **FROM GRUND ZERO**. Ihre Perspektive und ihre Lebensumstände erhalten in dem Kurzfilmprogramm Gehör. Ebenfalls eine Sichtbarkeit bekommen Sinti* und Roma* in einem weiteren Kurzfilmprogramm (**SPREAD THE WINGS**), das anlässlich des **KURZFILMTAGS** gezeigt wird. Ihre Filme setzen Bilder gegen Stigmata und Ressentiments.

Die Reihe **MÄNNERL(I)EBEN** geht mit zwei weiteren Filmen dem Ende entgegen, darunter der Langzeit-Spielfilm **BOYHOOD** von Richard Linklater, und **Janis Joplin** schließlich lässt im **DOKUMENTARFILM-CLUB** zu Weihnachten noch mal an alte Zeiten denken.

Wir wünschen Euch eine gute Zeit (nicht nur) im Kino und einen guten Start ins neue Jahr! Die Linsen.

UNSER PROGRAMM IM DEZEMBER

Alle im Cinema

So 1.12. 17:00	Zum Welt-Aids-Tag mit der Aids-Hilfe Münster	TABOO [hebrä.DmU]
19:00	Zum Welt-Aids-Tag mit der Aids-Hilfe Münster	AMAZING GRACE [hebrä.DmU]
Mo 2.12. 18:00	Männerl(i)eben	DEN MENSCHEN SO FERN [franz./arab./span.DmU]
20:45	Queer Monday	BALDIGA – ENTSICHERTES HERZ
Mo 16.12. 19:00	Männerl(i)eben	BOYHOOD [engl.DmU]
Mi 18.12. 18:00	Leinwandbegegnungen*	TANGERINE L.A. [engl.DmU]
Fr 20.12. 18:00	Linse Freispiel zum Kurzfilmtag	FROM GROUND ZERO [arab.DmU]
Sa 21.12. 17:30	Linse Freispiel zum Kurzfilmtag	SPREAD THE WINGS [mehrspr.DmU]
So 22.12. 17:00	Jüdisches Leben	IM HIMMEL, UNTER DER ERDE
Mi 25.12. 18:30	Dokumentarfilm-Club	JANIS: LITTLE GIRL BLUE [engl.DmU]

Eintritt: 7 € | ermäßigt 5 € | außer: *3,00 €
#IchBinArbeitslos: Kostenloses Ticket für arbeitsbetroffene Menschen mit Münster-Pass
IMPRESSUM ■ Herausgeber: Verein zur Förderung kommunaler Filmarbeit e.V. – Die Linse
Warendorfer Str. 82 · 48145 Münster · www.dielinse.de · Email: info@dielinse.de · Redaktion: David Kluge (auch Layout), Thomas Behn, Jens Schneiderheinze · Wer Fehler findet, kann sie behalten.

(DIE LINSE)

Monatsprogramm für Dezember 2024

Welt-Aids-Tag · Kurzfilmtag · Männerl(i)eben · Queer Monday
Leinwandbegegnungen · Jüdisches Leben · Dokumentarfilm-Club



Zum Kurzfilmtag:
SPREAD THE WINGS
Filmprogramm des
Roma-Filmfestivals
AKE DIKHEA?

DIE LINSE: unterstützt von
STADT MÜNSTER
Kulturamt

DIE LINSE e.V.
www.dielinse.de



21 DER KÜRZESTE TAG
DER KURZFILMTAG
www.kurzfilmtag.com



JÜDISCHES LEBEN | QUEER SUNDAY ZUM WELT-AIDS-TAG
MIT DER FSG – AIDS-HILFE MÜNSTER

TABOO – AMOS GUTTMAN

Das Leben und die Kunst eines wahren Rebellen, der mit 37 Jahren an den Folgen von Aids starb

In seinem kurzen Leben blieb **Amos Guttman** ein rotes Tuch für das konservative israelische Filmestablishment. Als schwuler, rumänischer Migrant fand er nie wirklich seinen Platz in seiner neuen Heimat. Guttman war ein Künstler, der Filme nicht für die Massen, sondern für eine kleine, verstreute Gemeinschaft machen wollte. So erinnern seine Filme an die von Derek Jarman oder die Frühwerke von Pedro Almodóvar.

Obwohl er die militaristische Kultur Israels scharf kritisierte, verstand sich Guttman nicht als „politischer“ Filmemacher im herkömmlichen Sinn. Sowohl in seinen Filmen als auch in seinem persönlichen Leben widmete er sich den Lebensrealitäten von Außenseitern und Gesetzlosen. Sein Blick galt stets den verborgenen Subkulturen und marginalisierten Gruppen – Migrant*innen, Palästinenser*innen, israelischen Araber*innen, Transgender-Personen, Sexarbeiter*innen, effeminierten Schwulen, Verwahrlosten, verarmten Waisen und inzestuösen Geschwistern. In Guttmans filmischer Welt koexistierten Dekadenz und Leiden mit Schönheit und Mitgefühl.

Shauly Melamed gibt einen einzigartigen Einblick in die letzten Tage des Künstlers. Der Film enthält sein letztes Interview, das geführt wurde, während er im Sterben in der Wohnung seiner Mutter lag – ein bisher unveröffentlichtes Zeugnis seines bleibenden Geistes.

Israel 2024 · R & Db: Shauly Melamed · K: May Abadi · hebrä.DmU · 76'

So 1. Dezember ■ 17:00 Uhr



Amos Guttman, 1954 in Rumänien geboren, war ein Pionier des queeren israelischen Kinos. Er drehte den ersten israelischen Film mit einem queeren Thema. Er lebte offen schwul und behandelte in seinen Filmen oft das Leben von queeren Personen. Sein Werk zeichnete sich durch

JÜDISCHES LEBEN | QUEER SUNDAY ZUM WELT-AIDS-TAG
MIT DER FSG – AIDS-HILFE MÜNSTER

AMAZING GRACE

Vor dem Hintergrund der Aids-Pandemie erkundet der Film zwei Familien

Der 18-jährige Jonathan zieht aus dem chaotischen Haushalt seiner Familie in eine eigene Wohnung, um mit Miki zusammenzuleben. In dieser Zeit begegnet er Thomas, dem Sohn und Enkel seiner Nachbarn, der gerade aus den USA nach Israel zurückgekehrt ist. Thomas ist an Aids erkrankt und nach Israel zurückgekehrt, um sich auf seinen Tod vorzubereiten und Abschied zu nehmen. Gleichzeitig pflegt Jonathans eigene Familie ihre teils angespannten Beziehungen in einem Haus, nur ein paar Blocks entfernt. Seine Mutter, sein Bruder und seine Schwester ringen miteinander, während sie beobachten, wie Jonathan seinen Weg ins Erwachsenenleben sucht.



»AMAZING GRACE ist ein schwuler – und ein sehr israelischer – Film. Im Streit der Mutter und Großmutter von Thomas wird die Tradition der Beschäftigung mit dem Holocaust weitergeführt. Zugleich gilt der Film als eine gelungene Beobachtung des Lebensgefühls junger Israelis. Der Film ist wegen der Darstellung der Schwulenszene in Israel sehr umstritten gewesen.« (Filmfest Braunschweig 1995)

»Ein bewegender und aufwühlender Film mit stark autobiographischen Zügen. Sein Regisseur starb 1993 an Aids.« (Verzaubert Filmfestival 1994)

HESED MUFLA · Israel 1992 · R & Db: Amos Guttman · K: Yoav Kosh, Amnon Zlayet ■ Mit Sharon Alexander, Aki Avni, Dvora Bartonov, Ishai Golan u.a. · ab 18 J. · hebrä.DmU · 99'

So 1. Dezember ■ 19:00 Uhr



eine markante Bildsprache aus. Viele israelische Schauspieler verdanken ihm ihren Durchbruch. Sein Einfluss auf das israelische Kino bleibt bedeutend. Amos Guttman verstarb 1993 an den Folgen von Aids und hinterließ ein kleines, aber eindrucksvolles filmisches Erbe.



MÄNNERL(I)EBEN (6)

DEN MENSCHEN SO FERN

Ein ruhiger, wunderschöner Film mit genialem Soundtrack

1954 ist Algerien noch von der Kolonialmacht Frankreich besetzt, aber es brodelt im Land. Weitab vom politischen Geschehen unterrichtet ein Algerienfranzose im Atlasgebirge algerische Kinder. Daru scheint sich in diese Einsamkeit, die Kargheit sowohl der Landschaft als auch seiner Wohnung, geflüchtet zu haben. Die Ankunft eines französischen Gendarmen reißt ihn aus seinem Trott. Daru soll einen Mörder in die nächste Stadt eskortieren, wo er von der französischen Justiz verurteilt werden soll. Mohamed hat seinen eigenen Cousin ermordet und wird nun auch von seinem eigenen Clan verfolgt, der dem Gesetz der Blutrache folgt. Auf der beschwerlichen und gefährlichen Reise durch Berge und Wüste geraten sie zwischen alle Fronten, mitten hinein in das erste Aufflackern des Algerischen Unabhängigkeitskrieges.

In seiner zweiten Regiearbeit interpretiert **David Oelhoffen** eine Kurzgeschichte von **Albert Camus** („Der Gast“ von 1957) und macht daraus ein sehr eindringliches Drama, das sich auf zwei phänomenale Hauptdarsteller konzentriert. Es ist ein Kammerspiel in der Weite und Leere der Wüste. Der eindringliche Soundtrack dazu wurde von **Nick Cave** und **Warren Ellis** komponiert.

LDIN DES HOMMES · Frankreich 2014 · R: David Oelhoffen · Db: David Oelhoffen, Antoine Lacomblez · K: Guillaume Deffontaines · Musik: Nick Cave, Warren Ellis ■ Mit Viggo Mortensen, Reda Kateb, Djemel Barek, Vincent Martin, Nicolas Giraud u.a. · ab 12 J. · arab./franz.DmU · 102'

Mo 2. Dezember ■ 18:00 Uhr

mit einer kurzen Einführung und anschl. Gespräch



Diese Filmreihe befasst sich damit, wie Männer leben und lieben und wie ein gelungenes Leben und eine erfüllende Liebe gelingen oder scheitern kann. Die Kuratoren Jens Schneiderheinze und Sebastian Aperdanner geben jeweils eine kurze Einführung mit Einblicken in die Auswahlentscheidung.

MÄNNERL(I)EBEN (7+ENDE)

BOYHOOD

Richard Linklaters Langzeit-Spielfilm über das Erwachsenwerden

Im Jahr 2002, hatte Regisseur **Richard Linklater** die Idee, einen Film über die Kindheit zu drehen. Dafür wählte er ein einzigartiges cineastisches Experiment: Von 2002 bis 2013 begleitete er den sechsjährigen Mason (**Ellar Coltrane**) bis zum Eintritt ins College. Kurze, über die Jahre verteilte Episoden aus dem Leben von Mason und seiner Patchwork-Familie – seine zwei Jahre ältere Schwester und seine geschiedenen Eltern (**Patricia Arquette** und **Ethan Hawke**) – montierte Linklater zu einer berührenden Coming-of-Age-Geschichte und zeichnet so ein emotional tief berührendes Porträt der Jugend mit all ihren Höhen und Tiefen. Eine Hymne an das Leben voller erzählerischer Kraft und Leichtigkeit.



»Die Schönheit aller Langzeitbeobachtungen wird in BOYHOOD umso eindringlicher sichtbar, als die Schrecken außen vor bleiben. Der Schock, der einen manchmal durchfährt, wenn Bilder die Veränderungen an einem Menschen dokumentieren, bleibt hier aus, auch die (meisten) erwachsenen Figuren schlagen sich wacker. Zugleich wird in BOYHOOD etwas von dem viel beschworenen Verschwinden der Kindheit sichtbar.« (Jochen Bordwehr in taz).

USA 2014 · R & Db: Richard Linklater · K: Lee Daniel, Shane F. Kelly ■ Mit Ellar Coltrane, Patricia Arquette, Ethan Hawke, Lorelei Linklater u.a. · ab 6 J. · engl.DmU · 164'

Mo 16. Dezember ■ 19:00 Uhr

mit einer kurzen Einführung und anschl. Gespräch



Die Reihe MÄNNER L(I)EBEN wird mit dankenswerter Unterstützung des Amtes für Gleichstellung der Stadt Münster durchgeführt.



QUEER MONDAY

BALDIGA – ENTSICHERTES HERZ

»Durch und durch im kaputten Umfeld der Sehnsüchte. Stricher, Transvestiten, Geistesranke, Alkoholiker. Dort fühl ich mich zuhause. Dort ist die Welt, die festgehalten werden muss.«

West-Berlin 1979. **Jürgen Baldiga**, Sohn eines Essener Bergmanns, ist gerade in die Stadt gezogen und beschließt, Künstler zu werden. Er arbeitet als Stricher und Koch, schreibt Gedichte und Tagebuch. Mit seiner HIV-Infektion entdeckt er 1984 die Fotografie. Seine Bilder sollen die Zeit anhalten und die Wirklichkeit einfangen: Sie zeigen seine Freund*innen und Lover, wilden Sex und das Leben auf der Straße und immer wieder die lustvollen Tunten des Schwulenclubs SchwuZ, die zu seiner Wahlfamilie werden. Zwischen Verzweiflung und Begehren, Auflehnung und unbändigem Überlebenswillen wird Baldiga im Angesicht des nahen eigenen Todes zum Chronisten der West-Berliner Subkultur. Als er 1993 im Alter von 34 Jahren stirbt, hinterlässt er tausende Fotografien und 40 Tagebücher – ein einzigartiges künstlerisches Vermächtnis. Entlang von Baldigas poetischen Tagebüchern und schonungslosen Bildern sowie über die Erinnerungen von Wegbegleiter*innen zeigt BALDIGA - ENTSICHERTES HERZ den Künstler nicht nur als bahnbrechenden Fotografen, sondern auch als Aids-Aktivisten und engagierten Kämpfer gegen die Stigmatisierung schwuler Lebensentwürfe.

Deutschland 2024 · R: Markus Stein · Db: Ringo Rösener · K: Florian Lampersberger ■ Mit Bernd Gaiser, Juliette Brinkmann, Birgit Baldiga u.a. · ab 16 J. · 96'

Mo 9. Dezember ■ 20:45 Uhr im Cinema 1



An jedem 2. Montag im Monat präsentieren wir als QUEER MONDAY, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Cinema, Vorpremierern und aktuelle Filme, die es meistens nicht ins reguläre Kinoprogramm schaffen. Zusätzlich stellen wir auch thematische Reihen zusammen.

LEINWANDBEGEGNUNGEN

TANGERINE L.A.

Freundschaft und Überlebenswillen in einer oft harten Realität

Der bemerkenswerte Indie-Film von **Sean Baker** (*Anora*) porträtiert das Leben zweier trans Sexarbeiterinnen an einem turbulenten Tag in Los Angeles. Sin-Dee Rella, die gerade aus dem Gefängnis entlassen wurde, erfährt, dass ihr Freund und Zuhälter sie betrogen hat. Gemeinsam mit ihrer besten Freundin Alexandra macht sie sich auf die Suche nach ihm und seiner neuen Geliebten, was sie in chaotische und zugleich humorvolle Situationen führt.



Gedreht wurde der Film vollständig auf einem iPhone, was ihm eine rohe, realistische Ästhetik verleiht und ein Gefühl von Nähe und Direktheit schafft. Trotz der einfachen technischen Mittel ist die Kameraarbeit dynamisch und eindringlich, was die energiegeladene Stimmung der Straßenszenen von Los Angeles einfängt und gleichzeitig die Charaktere authentisch und verletzlich darstellt. Der Film zeichnet sich durch die Mischung aus dokumentarischem Stil und erzählerischer Tiefe aus und bietet einen ungeschönten, aber empathischen Blick auf das Leben von marginalisierten Menschen. Baker zeigt die Figuren weder idealisiert noch romantisiert, sondern verleiht ihnen eine Echtheit, die berührt.

TANGERINE · USA 2015 · R: Sean Baker · Db: Sean Baker, Chris Bergoch · K: Sean S. Baker, Radium Cheung ■ Mit Kitana Kiki Rodriguez, Mya Taylor, Karren Karagulian, Mickey O'Hagan, James Ransone u.a. · ab 16 J. · 88'

Mi 18. Dezember ■ 18:00 Uhr



LEINWANDBEGEGNUNGEN ist eine Filmreihe, die einen Begegnungsort zwischen Menschen schaffen will. Dazu zeigen wir monatlich einen ausgewählten Film. Im Anschluss an den Film gibt es die Gelegenheit, im *neben*an* miteinander ins Gespräch zu kommen. Alle sind willkommen!

